

Ä16 zu A15: Humanität und Ordnung: Auf uns GRÜNE kommt es an

Antragsteller*innen Johannes Ruckerl (KV Regensburg-Stadt)

Nach Zeile 150 einfügen:

Viele Probleme des EU-Asylsystems werden mit der GEAS-Reform jedoch ungelöst bleiben. Jetzt ist es dringend nötig, die Reform mit Blick auf die tatsächliche Situation und zum Wohle aller Schutzsuchenden umzusetzen und nachzubessern. Dabei nutzen wir Spielräume für Verbesserungen bei der nationalen Umsetzung und setzen uns auch weiterhin insbesondere für den Schutz vulnerabler Gruppen, sowie für ein verbindliches Verteilssystem, welches individuelle Faktoren wie Sprachkenntnisse oder Familienangehörige berücksichtigt, ein. Besonders wichtig ist uns auch die Einhaltung und Überwachung rechtsstaatlicher Verfahren und der Menschenrechte. Hierfür braucht es ein flächendeckendes und unabhängiges Menschenrechtsmonitoring an den Außengrenzen. Verstöße wie insbesondere Pushbacks und andere Gewalt gegen Schutzsuchende müssen konsequent sanktioniert werden.

Begründung

Die "Reform des gemeinsamen europäischen Asylsystems" (GEAS) ist beschlossen und es ist die Verantwortung der Bundesregierung, die nun umzusetzen.

Als Grüne müssen wir jetzt dafür sorgen, dass dies immer mit Blick auf die Situation und im Sinne der Schutzsuchenden geschieht. Hier muss noch dringend nachgebessert werden.

Neben dem Schutz vulnerabler Gruppen (nicht nur Kinder und Familien!) braucht es dabei auf jeden Fall ein wirkliches verpflichtendes Verteilssystem (es ist nicht solidarisch, wenn sich Staaten, wie bisher geplant, einfach freikaufen können). Auch die Einhaltung rechtsstaatlicher Verfahren und der Menschenrechte muss sichergestellt werden, dies ist nur mit einer flächendeckenden Überwachung/Monitoring der Menschenrechte an den Außengrenzen (was bisher ebenfalls nicht geplant ist) möglich.

Unterstützer*innen

Regina Hammerl (KV Regensburg-Land), Viola Gießhammer (KV Ansbach), Kristin Martl-Hassan (KV Mühldorf), Stefan Haas (KV Dachau)